

WASSER BEWEGT

Infobrief für Trinkwasser- und Abwasserkunden

Mini-TÜV für den Gartenzähler

Wer einen großen Garten hat und viele durstige Pflanzen, der hat mit hoher Wahrscheinlichkeit einen Abzugszähler. Rund 430 gibt es davon im Gebiet des Wasserverbandes Schlieben. Diese Anlagen werden derzeit etwas genauer unter die Lupe genommen und erstmals verplombt.

»Jeder, der einen Gartenzähler angemeldet hat, kann damit Abwassergebühren sparen. Viele unserer Kunden nutzen diese Möglichkeit. Wir möchten sicherstellen, dass die Anlagen satzungskonform betrieben werden«, erläutert Robin Poser, der sich beim Amt Schlieben um die Belange des Wasserverbandes kümmert.

Christian Schreyer (kleines Foto), Mitarbeiter bei Veolia in Schlieben, nimmt Kontakt mit den Kunden auf und vereinbart einen Termin. Dabei geht es nicht allein um das Verplomben der Gartenzähler, vielmehr

»Jeder, der einen Gartenzähler gemeldet hat, kann damit Abwassergebühren sparen.«

Robin Poser, Mitarbeiter Amt Schlieben

wird die Anlage einem Mini-TÜV unterzogen. Wo ist der Zähler eingebaut? Ist das fachlich korrekt erfolgt? Funktioniert der Zähler ohne Einschränkungen? Ist die Eichfrist abgelaufen?

Darüber hinaus wird der aktuelle Zählerstand aufgenommen. Das übernehmen normalerweise die Grundstücksbesitzer am Ende der Gartensaison. In größeren Abständen, so Robin Poser, müsse man dennoch prüfen, ob die Angaben plausibel sind. Für den Wasserverbrauch, der über den Abzugszähler registriert wird, zahlen die Kunden nur Gebühren für Trink-, aber nicht für Abwasser.

Übrigens, das Verplomben der Zähler ist für den Kunden kostenfrei.

Sie möchten einen Gartenzähler anmelden? Das Formular können Sie sich hier bequem herunterladen:

service.veolia.de/service/formulare-antraege

Keine Gefahr durch PFAS

Wenn es um die Qualität des Trinkwassers geht, spielen seit neuestem auch PFAS eine Rolle. Die sogenannten Ewigkeits-Chemikalien sind wasser-, fett- und schmutzabweisend. Sie werden zur Herstellung von Kosmetika, Beschichtung von Töpfen und Pfannen oder Imprägnierung von Outdoorbekleidung eingesetzt. Nach Vorgaben der neuen Trinkwasserverordnung muss auch die PFAS-Konzentration im Trinkwasser überprüft werden. Das hat Veolia für das Gebiet des Wasserverbandes Schlieben getan. Die gute Nachricht: Die Stoffgruppe stellt hier im Moment keine Gefahr dar.

Cornelia Wels und Martin Moisel widmen sich bei Veolia intensiv der Trinkwasserqualität.

Wussten Sie eigentlich, ...

... dass auch Gartenzähler der gesetzlich vorgeschriebenen Eichfrist unterliegen? Wie jeder Hauswasserzähler müssen auch diese Zähler nach sechs Jahren ersetzt werden.

Klärschlammverwertung: extrem hohe Anforderungen

Klärschlamm als Dünger für den Ackerboden – im Gebiet des Wasserverbandes Schlieben war das lange Zeit gang und gäbe. Mittlerweile wird der Klärschlamm verbrannt.

»Der Gesetzgeber stellt im Sinne der Verbraucher extrem hohe Anforderungen an die Qualität des Klärschlammes, vor allem dann, wenn er als Dünger auf landwirtschaftlich genutzten Flächen eingesetzt werden soll«,



Zu hohe Anforderungen: Die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung ist Geschichte.

»Der Gesetzgeber stellt extrem hohe Anforderungen an die Qualität des Klärschlammes, wenn er als Dünger genutzt werden soll.«

Juliane Brefka, Abwasserexpertin bei Veolia

Wohin also mit dem Klärschlamm? »Wir reden hier von circa 1700 Kubikmeter pro Jahr. Das ist nicht viel. Trotzdem muss der Schlamm fachgerecht entsorgt werden«, sagt Juliane Brefka. Die Lösung: »Wir sammeln den Schlamm. Sobald eine größere Menge ange-

fallen ist, entwässern wir ihn hier auf der Kläranlage mit einer mobilen Zentrifuge, die wie eine Hochleistungswäscheschleuder funktioniert«, vergleicht Juliane Brefka. »Wenn der Schlamm trocken genug ist, fahren wir ihn in ein Kraftwerk, wo er verbrannt wird.«

erläutert Juliane Brefka, Abwasserexpertin bei Veolia. Von den Grenzwerten her wäre der Schliebener Schlamm grundsätzlich für eine landwirtschaftliche Verwertung geeignet. Jedoch stellen gesetzliche Vorgaben und Nachweispflichten extrem hohe Hürden für Landwirte dar, die eine Nutzung in Form von Dünger nahezu unmöglich machen. Deshalb musste eine Alternative gefunden werden.

AOX-Spurensuche geht weiter

Die AOX-Problematik beschäftigt Veolia in Schlieben nach wie vor. Die Konzentration dieser Chlorkohlenwasserstoffe im Abwasser beziehungsweise im Klärschlamm ist stellenweise noch immer zu hoch. AOX ist vor allem in Farben, Lacken, Lösungsmitteln oder auch Röntgenkontrastmitteln zu finden. Die Messkampagnen gehen weiter, um die Ursache zu finden. Denn auch für die Verbrennung des Klärschlammes ist ein Grenzwert einzuhalten.



WASSER BEWEGT

»WASSER BEWEGT« ist ein Infobrief der Veolia Wasser Deutschland GmbH und des Wasserverbandes Schlieben



Layout und Text: Veolia
Fotos: AdobeStock/Irina Schmidt, Freepik, Veolia/Heiko Rebsch, Veolia/Thorsten Proß
AdobeStock/MP2
Redaktionsschluss: 30. Mai 2024
Gedruckt auf Recyclingpapier



Veolia Wasser Deutschland GmbH
Standort Schlieben

Herzberger Straße 7, 04936 Schlieben

Telefon: 035361 82573 (technischer Service)
oder 03431 655678 (Kundenservice)

Fax: 03431 655711

E-Mail: de.wasser.kundenservice@veolia.com

Internet: service.veolia.de

Geschäftszeiten

Mo: 8:00–16:00 Uhr

Di: 8:00–18:00 Uhr

Mi: 8:00–16:00 Uhr

Do: 8:00–16:00 Uhr

Fr: 8:00–14:00 Uhr

Wasserverband Schlieben (im Amt Schlieben)

Herzberger Straße 7, 04936 Schlieben

Sprechzeit: Dienstag, 14:00–18:00 Uhr

Telefon: 035361 35633

kostenlose 24h-Notfall-Hotline

0800 3545668

Qualitätssiegel

für Veolia

Gelungene Premiere: Zum ersten Mal hat sich die Veolia Wasser Deutschland GmbH einer Überprüfung für das Technische Sicherheitsmanagement gestellt. Rund 230 Fragen wurden kompetent beantwortet. Und die Anforderungen mit Bravour bewältigt.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall und der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches – zwei große Branchenverbände – vergeben das Qualitätssiegel an Unternehmen. Diese müssen den Nachweis erbringen, dass alle technischen Prozesse rechtskonform ablaufen.

Deutschlandweit dürfen sich von rund 6000 Wasserunternehmen weniger als zehn Prozent mit dem Zertifikat schmücken.

